

FRAU EINSTEINS FEHLER IN DER RELATIVITÄTSTHEORIE?

Petra Schulz

[Originaltext aus: Mensch und Technik naturgemäß, Heft 2/1987, S. 67, Layout und Inhalt geringfügig geändert, Ergänzung im Jahre 2003 hinzugefügt]

Einsteins Relativitätstheorie ist falsch, denn sie widerspricht der menschlichen Logik, außerdem stecken in der mathematischen Herleitung grobe Rechenfehler. Davon waren schon Zeitgenossen Einsteins überzeugt, wie das Buch „Hundert Autoren gegen Einstein“ beweist, das die Verfasser H. Israel, E. Ruckhaber und R. Weinmann 1931 herausgegeben haben /1/. Heute stößt sich eine immer größer werdende Schar von Physikern und anderen Intellektuellen an den Unzulänglichkeiten der Relativitätstheorie /2/ bis /5/.

Der Physiker Eckehard Friebe vom Deutschen Patentamt in München (mittlerweile – 2003 – längst im Ruhestand) ist beim Studium einschlägiger Literatur auf einige Gründe gestoßen, weshalb „Albert Einstein ein Opfer der Wissenschaftler seiner Zeit“ wurde /5/. Danach könnten die Fehler in der Relativitätstheorie von Einsteins damaliger Ehefrau Mileva Marić stammen, die im Gegensatz zu ihrem Mann die Mathematik viel besser als er beherrschte. Die so zurechtgezimmerte Darstellung der Relativitätstheorie wurde von Einsteins berühmten Kollegen Hermann Minkowski, Max Laue, Max Planck und Arnold Sommerfeld aufgegriffen und weiterentwickelt, ohne dabei über die mathematischen Fehler zu stolpern. Da Albert Einstein auf die rechnerischen Fähigkeiten dieser Forscher baute, glaubte er sich in seiner Theorie bestätigt und verlieh ihr den philosophischen Tiefgang.

Heute haben sich die meisten Physiker an die merkwürdigen Ideen und die falschen Ableitungen gewöhnt, daß sie diese nicht mehr missen möchten, Wer möchte schon an dem Idol Einstein wissenschaftliche Schwächen entdecken? Und überdies: Falsches immer wieder auf die gleiche Weise falsch gemacht, führt zu nachvollziehbaren Ergebnissen und zu den vermeintlichen experimentellen Bestätigungen der Relativitätstheorie.

Ergänzung 2003

Der Krimi um die Relativitätstheorie ist noch nicht beendet. Peter Rösch ist noch einem völlig anderen Haupttäter auf der Spur. Wir werden uns bis maximal 2005 gedulden müssen, bis Rösch sein spannendes Buch fertig gestellt hat.

/1/ H. Israel, E. Ruckhaber, R. Weinmann: Hundert Autoren gegen Einstein.

R. Voigtländers Verlag, Leipzig 1931

/2/ B. J. Gut: Immanent-logische Kritik der Relativitätstheorie.

Verlag Rolf Kugler, CH-6317 Oberwil bei Zug 1981

/3/ G. Todoroff: M. u. T. 1986/1, S. 33-34; 1986/2; S. 97-101

/4/ E. Kammerer: M. u. T. 1986/1, S. 35-40

/5/ E. Friebe: Erfahrungswissenschaftliche Blätter 1985/2, S. 1-4